Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



- Von Arbeitsrecht bis Zulassung: Informationen zu allen Rechtsfragen des Praxisalltags
- Kompetent, leicht verständlich, flüssig geschrieben: Ihr Ratgeber für jede Rechtslage
- Inklusive Checklisten, Fallbeispiele, Literaturtipps, relevante Web-Adressen

2010. 300 S. 10 Abb. Brosch.
€ (D) 34,95 | € (A) 35,93 | sFr 51,00
ISBN 978-3-642-11654-4

springer.de Springer

Sprachtherapeutische Frühintervention für Late Talkers
Eine randomisierte und kontrollierte Studie zur Effektivität eines direkten und kindzentrierten Konzeptes
Claudia Schlesiger
336 S., 38,00 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2009, ISBN 978-3-8248-0643-0, www.schulz-kirchner.de



Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um die Dissertation der Allgemeinen Sprachwissenschaftlerin, Patholinguistin, Phonetikerin und Heilpädagogin Claudia Schlesiger an der Fakultät für Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund. Ihre Publikation gliedert sich in zwei Teile: Im Theorieteil wird zunächst der frühe Wortschatzerwerb ausführlich referiert, dem ein Kapitel zu Late Talkern (LT), Late Bloomern und SES sowie ein weiteres zur Effektivität sprachtherapeutischer Frühintervention für LT und Kinder mit LT-Profil folgt. Der praktische Teil besteht aus einem Kapitel zu Fragestellung, Methodik und Studienverlauf, einem zu den Ergebnissen der Studie und einem Diskussionsteil. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein reichhaltiger Anhang schließen die Arbeit ab. Verzeichnisse der Abbildungen, Tabellen und Abkürzungen zu Beginn des Buches erleichtern dessen Lektüre.
Die Interventionseffektivitätsstudie von Schlesiger ist eine randomisierte, kontrollierte und verblindete Untersuchung, an der 34 LT partizipiert haben. Mit den an der Studie teilnehmenden Kindern wurde spielorientiert und einzeltherapeutisch gearbeitet, wobei sich kurz- und langfristig nachweisbare positive Therapieeffekte auf deren Spracherwerb ergeben haben. Sowohl die notwendigen Voraussetzungen als auch die Effektivität sprachtherapeutischer Frühintervention werden ausführlich erörtert und das von der Autorin an der TU Dortmund entwickelte LT-Therapiekonzept sehr gut nachvollziehbar beschrieben.
In Schlesigers Arbeit fließt eine Fülle von Studienergebnissen ein, was sich auch in der äußerst umfangreichen Bibliographie widerspiegelt. Es handelt sich um einen sehr sorgfältig gestalteten, sehr gut strukturierten, aktuellen und auch sprachlich sehr klaren und gelungenen Beitrag zur evidenzbasierten sprachtherapeutischen Frühintervention, der schon lange ausgestanden hat und eine große Lücke schließt. Der überaus dichte und inhaltsreiche Text, der sich noch dazu sehr angenehm liest, enthält einen solchen Fundus von Informationen zum Thema, dass man bei jeder Lektüre wieder Neues und Spannendes entdeckt!

Christine Culp, Mainz

Sprachlos? Von wegen!
Kommunikation mit Kindern mit schweren Behinderungen.
Ulrike Theilen
138 S., 26,90 €, München: Reinhardt 2009
ISBN 978-3-497-02090-4, www.reinhardt-verlag.de

Dieses Buch ist eine Mischung aus kleinem Handbuch und großem Ideenfundus. Im ersten Teil setzt sich die Autorin, eine Sonderschullehrerin, mit dem Thema Kommunikation und der Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten auseinander. Obwohl die theoretischen Informationen für LogopädInnen vertraut sind, wird die Aufmerksamkeit des Lesers erneut auf wesentliche Basissäulen bei der Arbeit mit sprachlich schwer behinderten Kindern gemäß Maria Montessori gelenkt.
Die Ausführungen der Autorin sind schlüssig und transparent. Anhand differenzierter Beobachtungen und guter Recherchen werden beispielsweise die wesentlichen Schritte zur Entwicklung der Sprache sichtbar gemacht. Zudem werden wichtige kommunikative Grundlagen immer wieder in verschiedenen Kontexten verdeutlicht.
Im weiteren Verlauf erläutert Theilen unter der Überschrift „Du und ich" Kommunikationsmittel und Kommunikationsformen im Allgemeinen, die sie anschließend im praktisch orientierten Teil des Buches in den Kapiteln: „Spiele mit Dingen und Partnern", „Bilder, Wörter und Geschichten", „Unterwegs" im Einzelnen aufarbeitet.
Wie der theoretische Teil hat auch der Praxisteil des Buches eine klare Struktur. Fotos, Abbildungen und Tabellen veranschaulichen die Ausführungen. Anhand von konkreten Spielinhalten, Büchern oder Raumerfahrungen werden Möglichkeiten zur Kommunikation mit Kindern mit schweren Behinderungen dargestellt. Wünschenswert wäre, vom therapeutischen Fokus her bezüglich des Kommunikationsaufbaus noch mehr in die Tiefe zu gehen, zu erfahren, wie die Kommunikationsmittel konkret für die Arbeit mit bestimmten Patienten eingesetzt werden können.
Das Buch ist ein guter Einstieg, wenn die Arbeit mit Kindern mit schweren Behinderungen Neuland ist. Hilfreich ist es auch im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit, wenn LogopädInnen beratend oder begleitend in sonderpädagogischen Einrichtungen tätig sind.

Angela Müller, Steinbach-Hallenberg

